

Dresden. Aus Unachtsamkeit an seine Vaterstadt
Dresden hat der Reichsminister Robert Cuno in Dresden-N. 5000 Mark als Cuno-Stiftung überlassen und bestimmt,
daß der Stiftungszweck ausschließlich am Reichsanstalt für
unabhängige Arbeiter der Stadt Dresden besteht. Am
31. Dezember 1918 ist die Stiftungsbilanz zur
freien Verfügung der Stadtgemeinde für wohltätige Zwecke
Dresden. Auf dem Wittenberg Friedhof hat gestern
nachmittag das Begräbnis Hermann Reichels unter
gesamter Beteiligung der Bevölkerung statt. Von den
verwichenen Anwesenden waren Abordnungen erschienen.
Der Geistliche, Pastor Genuwald und der Leiter des Flug-
platzes Radig, Leutnant Meyer, hielten warmempfundene
Anreden.

Dresden. Heute nachmittag 3 Uhr 20 Minuten
begab sich Seine Majestät der König, einer Einladung Sr.
Majestät des Herzogs von Sachsen-Altenburg folgend, zur
Jagd nach dem Jagdhaus Fröhliche Wiesekunst. Die
Rückkehr nach Dresden wird am Sonnabend, den
18. April, 1 Uhr 17 Minuten nachmittags erfolgen. —
Se. Majestät der König wird auch in diesem Jahre zu
einem Jagdbesuch in den Forsten der Stadt Jitau er-
scheinen, und zwar voraussichtlich zu Anfang der nächsten
Woche. Die einzelnen Dispositionen für den Besuch sind
noch nicht endgültig getroffen. Am Abend der Ankunft
wird der König im Bürgercafé des Rathauses einen vom
Oberbürgermeister Dr. Kitz veranstalteten Empfängabend
mit seinem Besuch auszeichnen. — Se. Majestät der König
sahnte gestern dem Generalleutnant z. D. Ed. Kirchhoff
zum 50jährigen Militärdienstjubiläum ein herzlich gehaltenes
Wohlwunschkommuniqué. — Am zweiten Feiertag Abend hat
sich im Zirkus Sarraani, der gegenwärtig in Leipzig
gastiert, ein schwerer Unfall zugetragen. Bei der Vor-
führung der dressierten Pferde stürzte plötzlich die Schere
„Mumpst“ und begrub den Direktor Stosch-Sarraani
unter sich. Es wurde das linke Bein dreimal getroffen
und im Gelenk gesplittert. Im Laufe des gestrigen Tages
ließ sein Befinden zu wünschen übrig. — Zu wohltätigen
Zwecken hat Zirkusdirektor Stosch-Sarraani dem Räte die
Gesamteinnahme einer Abendvorstellung in Höhe von
931 M. 60 Pf. überwiesen. Der Rat wird diese Zu-
wendung in Höhe von 500 M. zur Unterbringung tuber-
kulöser Kinder in das Gesehungshaus Lindenhof verwenden
und den Rest dem Fürsorgeamt zur Unterbringung von
Kindern in Ferienkolonien überweisen. — Die Pflanz-
blüte hat sich in der Umgebung Dresdens, und besonders
auf den Höhen und in den Tälern von Cosselbaude und Ober-
wartha dank der günstigen Witterung zu voller Pracht
entwickelt. Ueberall sieht man die glänzenden Blumen im
rosigen Blütenprunk prangen, die bekanntlich die ersten
Vorläufer der nahenden Pflanzblüte sind. Wenn die warme
Witterung anhält, so dürfte die Baumblüte im Westen
Dresdens bereits in den nächsten Tagen, spätestens aber
am nächsten Sonntag zu erwarten sein. Die Blüme
zeigen sämtlich reichen Blütenanfang, so daß diesmal eine
Baumblüte von seltener Pracht in Aussicht steht.

Bangebrück. Die Benutzung von Graminophonen
und Musikautomaten im Freien oder bei geöffneten Fenstern
ist hier vom Gemeinderat im Interesse der zahlreichen
Sommerkurgäste verboten worden. Auch darf abends nach
10 Uhr in Privatgärten, sowie in den Gast- und Schank-
wirtschaften, in denen Sommergäste wohnen, nicht mehr
musikiert werden. Ebenso dürfen Teppiche und Möbel
nur an gewissen Stunden ausgeklopft werden. Die Haus-
besitzer haben ebenfalls dafür zu sorgen, daß die Nachtruhe
durch anhaltendes Bellen ihrer Hunde nicht gestört wird.

Schandau. Unter den vielen tausend Touristen,
die sich als Obergäste im Gebiete der Sächsisch-Böhmischen
Schweiz aufhielten, befanden sich auch einige Abteilungen
Dresdener Kletterer, die dem Sächsischen Bergsteigerbund
angehörten. Diese hatten vornehmlich die Schrammsteine,
das Winterberggebiet und die Felsen bei Niedergrund und
dem Weisberg aufgesucht. Leider wurden vier Unfälle ge-
meldet. Drei Verletzte konnten nach ihrer Heimat zurück-
kehren, einer mußte ins Schandauer Krankenhaus überge-
führt werden.

Witna. Die vom Räte vorgeschlagene Erhebung
von 125 Prozent zur Einkommensteuer ist nunmehr von
den Stadtverordneten genehmigt worden. Die Hoffnung,
durch die Mehrsteuer-Berücksichtigung eine höhere Steuer für
die Stadt herbeizuführen, hat sich bei uns leider
nicht erfüllt. Es blieb also nichts übrig, als eine Er-
höhung des Anlagensfußes. — Im sächsisch-böhmischen
Waldgrenzgebiet kamen auch diesmal wieder die alten
Gedächtnisse des Osterfestes, sowie des Osterreitens zur
Ausführung. Diesseits der Grenze handelt es sich aller-
dings nur noch um das Osterfesten, für das die Vor-
bereitungen schon zwei Wochen vor dem Feste seit
ihrem Anfang nehmen. Im Schwunge ist diese alte Sitte
namentlich noch in den Dörfern der Schandauer Gegend.
— Im benachbarten Mägeln sucht man dem Wohnungs-
bedürfnis auf genossenschaftlichem Wege Erfüllung zu
bringen. In Vorbereitung ist jetzt wieder die Errich-
tung von zwei Vierfamilienhäusern und einem Zwei-
familien-Zwillinghaus.

Dohna. Für die geplante Motor-Omnibusverbin-
dung Dohna-Mägeln ist die Genehmigung der Ober-
behörden nunmehr erteilt worden.

Oberzitzersdorf bei Jitau. Ein schwerer Auto-
mobilunfall ereignete sich am ersten Feiertage mittags auf
der Schandauer Chaussee unweit der Windmühle zu Ober-
zitzersdorf. Ein mit fünf Personen besetztes, aus Dresden
kommendes Automobil überschlug sich und stürzte in den
Chausseegraben. Während vier der Insassen unverletzt da-
von kamen, wurde der fünfte von dem Auto begraben und
schwer verletzt unter diesem aufgefunden. Durch ein daga-
kommendes, von einem Offizier geleitetes Automobil wurde
der Verunglückte nach Jitau in eine Klinik gebracht.

Jitau. Das 40jährige Schrammsteintage konnten
gestern drei Mitglieder des Schrammsteintages der Jitauer
Stadtkirche feiern. Es sind die Oberlehrer Richard Zehner
Krause, Paul Edmund Bräuer und Bruno Zehner.

Risingaue. Gestern Abend brannte es in
dem einstufigen Bauernhaus, das aus Lehmwänden
besteht und noch mit Strohdach versehen ist. Das Haus-
werk wurde vollständig ein Raub der Flammen; es konnte
nur wenig gerettet werden. Zwei Hegen sind jetzt ver-
brannt. Die Eheleute erleiden einen empfindlichen
Schaden, da sie nicht versichert sind.

Chemnitz. Bei einem Aufbruch des letzten Winter-
schneeeis in der Nacht zum 2. Osterfeiertag zwei
verwundete Winterkinder abgefahren, die sich am Vorabend in
ein Hausgrundstück der Annaberger Straße hatten ein-
schließen lassen und in der Nacht in ein im ersten Stock-
werk gelegenes Geschäft eingedrungen waren. Die Diebe
waren mitten in der Arbeit und hatten bereits Sachen im
Werte von etwa 500 M. zusammengetragen und verpackt.
In den Winterkinder wurden ein 23 Jahre alter Zimmer-
mann aus Rauschbach und ein 17 Jahre alter Handwerker
aus Gildburghausen ermittelt und festgesetzt, daß es sich
um gemeinschaftliche Diebstahl handelt, die, ausgerüstet
mit allerlei Diebstahlwerkzeug, zusammen mit einem
weiteren Spielgefährten, einem 28 Jahre alten Kaufmann
aus Dresden, der auch alsbald verhaftet werden konnte,
eine ganze Anzahl Winterkinder hier und anderwärts in den
letzten Wochen verübt haben. — Auf der Plantage-
straße am Dienstag nachmittag in der 4. Stunde zwei
vor einem Glasfensterwagen gespannte Pferde aus un-
bekannter Ursache und gingen nach der inneren Stadt zu
durch. Die Hefen ohne Fahrer — dieser war mit dem
Wagen beschäftigt — auf der linken Seite der Straße
entlang und stießen dabei mit einem ihnen entgegen-
fahrenden Lastwagen zusammen. Der 26 Jahre alte
Fahrer dieses Lastwagens stürzte durch den heftigen Zu-
sammenstoß vom Wagen und erlitt schwere innere Ver-
letzungen. Ein herbeigerufener Arzt ordnete die sofortige
Entlassung des Schwerverletzten in das Krankenhaus an.
Am demselben Tage abends in der 7. Stunde ist der Be-
bauernsmerke an den Folgen des Unfalls gestorben.

Burkhardtitz. Große Aufregung herrscht
unter den hiesigen Hundebesitzern. Die ganze Umgebung
ist durch vergiftete Köder verunreinigt. Gegen 50 Hunde sind
ihnen bereits zum Opfer gefallen. Das Unwesen erstreckt
sich bis in die nächste Nähe der Gehöfte und Einzelwoh-
nungen, teilweise bis auf den Boden des Privat-
besitzes. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

St. Egidien. Eine dreifache Hochzeitfeier be-
ging am Osterdienstag die Familie Ernst Friedrich August
Bogel von hier. Die Eheleute Bogel feierten die goldene,
eine Tochter die silberne und deren Tochter die grüne
Hochzeit.

Witka. Anlässlich der Einweihung des König-
Albert-Museums hier wird Se. Majestät der König, wie
erwähnt, am Donnerstag, den 23. April, unserer Stadt
einen Besuch abstatten. Nach der Ankunft wird sich Seine
Majestät nach dem Museum begeben, wo der Festakt um
10 Uhr stattfindet. Danach wird Se. Majestät das
Taubstummenheim besuchen und sodann die ortho-
pädische Privatorthelastanstalt von Sanitätsrat Dr. Wangele
besuchen. Um 1/2 11 Uhr wird der Monarch an einem von
der Stadt im Hotel zur grünen Tanne ausgerichteten
Frühstück teilnehmen und nachmittags nach Bad Elster
weiterreisen. — Ein Gutachten über das Museum hat
Stadtbaumeister Prof. Erlwein (Dresden) infolge einiger
in der Halle hervorgehobener angeblicher Mängel er-
stattet. Erlwein bezeichnet die Terrainregulierungen vor
dem Museum als sachlich richtig und künstlerisch ange-
messene. Auch die architektonische Erscheinung des Mu-
seums müsse als künstlerisch wohlgefallen angesehen
werden. Das Bauwerk gehöre zu den besten modernen
Schöpfungen der Stadt. — Bei der Montage einer Wage
zog sich der Werkführer Henze hier eine Kopfverletzung
zu, die seinen Tod herbeiführte. — Auf der Werkbahn
der Königin-Marien-Bühne im benachbarten Gainsdorf
wurde der Maschinenwärter Kabe von einer Lokomotive
gegen einen Eisenbahnwagen geschleudert und dabei so
schwer verletzt, daß sein Tod kurz nach der sofort nach
dem Unfall erfolgten Ueberführung in das Kgl. Kranken-
stift eintrat.

Bautz. Das Vorgehen unseres Stadtoberhauptes,
mit Rücksicht auf die derzeitigen ungünstigen hiesigen
Erwerbsverhältnisse eine Herabsetzung der Lebensmittelpreise
zu ergreifen, ist von Erfolg begleitet gewesen. Seit
einigen Tagen ist hier sowohl billigeres Brot als auch
billigeres Fleisch zu haben.

Altenberg. Ein furchtbarer Unglücksfall, der lei-
der ein blühendes Menschenleben gefordert hat, ereignete
sich hier am Spätnachmittag des Karfreitags. Der 20 Jahre
alte Schuhmachergehilfe Alfred Anauhe von Altenberg
fuhr mit seinem Rade auf der sehr ab-
schüssigen Straße nach Hirschsprung. In der Nähe der
alten Kauschermühle nun hat er wahrscheinlich die Bewal-
tung über das Rad verloren oder die Rücktrittsbremse
hat verlagert, und ist derartig unglücklich gestürzt, daß
er von Straßenpassanten mit gerührtem Eifer abgeholt
demütlos aufgefunden wurde. Auf dem Transport nach
Altenberg ist er gestorben. Das Rad war in 2 Stücke
gebrochen.

Reichenbach i. V. Dem Wirtbesitzer F. Diebsch
im benachbarten Reichenbach wurde eine freudige Ueber-
raschung zuteil, indem er seine vor 12 Jahren beim Be-
stellen des Felbes verlorene wertvolle Taschenuhr da-
durch wiedererlangte, daß sie sein Knecht beim Aehren
unbeschädigt mit herauspflügte.

Leipzig. Direktor Hans Stosch-Sarraani, der
Besitzer des bekannten Zirkus Sarraani, hat gestern
abend einen schweren Unfall erlitten. Bei der geläufigen
Abendvorstellung, die in den Sarraani-Zelten in Schön-
feld-Leipzig stattfand, stürzte das Pferd „Mumpst“ und
Direktor Stosch kam unter das Tier zu liegen. Er brach
das linke Bein dreimal und trug außerdem einen Ge-
lenkbruch davon.

Leipzig. Der schwere Unfall des Osterfestes
hat, wie nach den Mitteilungen der Ärzte leider nicht

anders zu hoffen war, sein Todesopfer gefordert: Vier
von fünf, der sympathische Volksheld, ist gestern nach-
mittag 5 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

Waldberg. Der am Karfreitag bei der großen
Fahrt auf einer Bühne festgefahrene Reihener Kahn mußte
scharf abgeleitet werden, ehe er wieder flott wurde. Da
seine Ladung aus Bauholz bestand, ging das Ab- und
Wiederanfahren schnell vor sich und konnte der Kahn noch
am Sonnabend seine Fahrt nach Hamburg fortsetzen. —
Am Sonnabend nachmittag wurde von Herrn Hühnerpöcher
Weber oberhalb der hiesigen kleinen Fähre beim Ueberfahren
ein im Strom treibender weiblicher Leinwand bemerkt
und auf jenseitiger, Kuffiger Flur ans Land gebracht. Die
gerichtliche Aufhebung erfolgte durch das Amtsgericht Seligen-
am ersten Osterfeiertage. Die tote schien eine jüngere,
etwa 20jährige Person zu sein, die, nach der Kleidung zu
schließen, aus besserem Stande war. Sie trug Handschuhe
und hatte über 20 Mark Geld bei sich. Ihre Verfallsfrist
konnte nicht festgestellt werden. Am Montag wurde sie in
Schirmenten beerdigt. — Der Fischerverein für die Provinz
Sachsen hat auch in diesem Frühjahr aus der Fischzucht-
anstalt in Hamburg einen Satz englischer Walbrut hierher
schicken und durch Herrn Wasserbaumeister Benz in die alte
Elbe einsetzen lassen.

Senftenberg. Auf Grube „Unser Friede“ in Cossel-
bau sind am Donnerstag der Bergmann Ratz und sein
Schlepper Gernand von abführenden Kohlenmassen ver-
schüttet worden. Nach vielstündiger Arbeit konnten gestern
die Verschütteten geborgen werden, leider aber nur als Leichen.

Halle a. S. Am Montag wurden beim Sodel-
fahren auf der Saale vier Konfirmandinnen über das Tro-
schewitz getrieben, so daß der Kahn kenterte und die
Mädchen ins Wasser stürzten. Nur eines konnte gerettet
werden, die anderen drei ertranken.

Waldenburg i. V. In der Samfabrik W. A. Fröh-
lich Sohn, K. O. hier, fand gestern in der Fabrik eine
Dampfexplosion statt. Dabei wurden ein Arbeiter ge-
tötet und der Betriebsleiter Schmidt, der Chemiker Ries
und der Oberförster Sieber schwer verletzt. Zwei Arbeiter
erlitten leichtere Verletzungen.

Bodenbach. Die Erdrutschung am Hopfenberge
bei Bodenbach nimmt einen erschreckenden Umfang an und
droht eine Katastrophe für die ganze Umgebung zu werden.
Die Straße von Schönborn nach Krochwitz ist auf Kroch-
witzer Gemeindegelände zum Teil vernichtet. Der Weisbach
ist auf eine Strecke von 500 Meter verschüttet. Große
Gefahr besteht auch für das Haus Nr. 151 von Josef
Kreiskamer in Spandorf, und das Haus von Josef Zentler
Nr. 162 in Krochwitz. Die in Bewegung begriffenen Erd-
massen sind noch ungefähr 50 Meter von den beiden Häusern
entfernt. Falls die Rutschung nicht noch im letzten Augen-
blicke eine andere Richtung einschlägt, sind beide Häuser
verloren. Auf Schönborn Gebiet macht die Erdrutschung
keine großen Fortschritte mehr, dagegen sind in Krochwitz
ungefähr 60 Straß Grund in Rutschung begriffen. In
Krochwitz sind gegen 90 Straß betroffen. In Krochwitz
sind geschädigt Wenzel Behmel (Nr. 1), F. W. Gübner
(Nr. 3), Josef Gübner (Nr. 5) und Karl Neumann (Nr. 7),
in Schönborn Emil Hampel. Der Anblick des Rutschungs-
gebietes ist wahrhaft betäubend. Wo vor wenigen Tagen
noch grüne Saaten und prächtige Wälder waren, sieht man
dunkle Erdmassen, die sich mit unübersehbarer Gewalt
vorwärts schieben. Am Sonnabend wurde durch die Nord-
böhmische Wasserbaugesellschaft in Kuffitz mit der Fassung
der im Rutschgebiete aufgetretenen Quellen und deren Ab-
leitung begonnen. Auf Veranlassung der Teichener Bezirks-
hauptmannschaft wurden aus Theresienstadt und Leitmeritz
Mannschaften des 42. und des 94. Infanterie-Regiments
und des Landwehr-Infanterie-Regiments in das Gebiet
abkommandiert, wo sie an der Abdämmung der Gefahr
arbeiten.

Bermischtes.

GR. Liebe und Fadenlinie. Einen Prozeß
wegen Bruch des Eheversprechens, der auf einer wert-
würdigen Vorgeschichte beruht, erregt gegenwärtig in Balti-
more die allgemeine Aufmerksamkeit. Die Klägerin ist
Miss Anna D. Clark, ein junges Mädchen aus guter
Familie, das Krankenpflegerin geworden ist und zur Aus-
übung ihres Berufes eines Tages in das Haus des Dr.
James D. Pittens, eines stattlichen Witwers, der an einem
Herzleiden erkrankt war, berufen wurde. Sie pflegte den
Kranken mit hingebendem Eifer, und während seiner Ge-
nesung machte dieser ihr einen Heiratsantrag, der angenom-
men wurde. „Nur vor dem Tage, an dem die Hochzeit
stattfinden sollte“, erzählt nun das junge Mädchen, „machte
mir einer meiner Freunde die Mitteilung, daß mein kün-
ftiger Gatte ein Keger wäre. Diese Nachricht war für mich
so niederschmetternd, daß ich ohnmächtig zusammenfiel.“
Miss Clark behauptet zur Begründung ihrer merkwürdigen
Klage, daß Dr. Pittens, dessen Hautfarbe weiß ist, dessen
Hingendgel jedoch das charakteristische Kennzeichen der
Kegerrolle tragen, sich ihr gegenüber dadurch des Bruches
des Eheversprechens schuldig gemacht habe, daß er ihre
Abstammung von Kegern verheimlichte. Sie fordert für
die Entschädigung, die sie erlitten, nicht weniger als
120000 Mark Schadenersatz.

45 Grad Fieber! Die „Petersburger Zeitung“
berichtet von einem merkwürdigen Krankheitsfall, der
sich in Kiew ereignet haben soll. Vor einiger Zeit er-
krankte dort ein junges Mädchen an Typhus. Als die
Ärzte die Körpertemperatur der Kranken feststellen woll-
ten, reichte das in solchen Fällen benutzte Fieberthermo-
meter, das 44 Grad anzeigt, nicht aus. Man mußte zu
einem Thermometer seine Zuflucht nehmen, wie es die
Tierärzte benutzen, und konstatierte nun eine Tempera-
tur von 45 Grad Celsius. Das genannte Blatt garan-
tiert für die Richtigkeit dieses nie beobachteten Phäno-
mens und fügt noch hinzu, daß die Kranke sich voll-
kommen bei Besinnung befindet.